Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 16 (1956)
Heft: 6

Rubrik: Im "Filmberater" 1954 und 1955 besprochene Filme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einen bisweilen gegen unsere Filmarbeit vorgebrachten Einwand dürfen wir in diesem Zusammenhang nicht einfach verschweigen: Es wird hin und wieder behauptet, die einzige Aufgabe einer katholischen, kirchlichen Filmbewertung dürfe sich einzig und allein nur auf die religiösen und moralischen Belange erstrecken. Mit andern Worten: eine kirchliche katholische Filmbewertungsstelle überschreite ihre Kompetenzen sooft sie sich um künstlerische Formgebung eines Films bemühe. Wer immer die päpstlichen Verlautbarungen der letzten Jahre aufmerksam verfolgt hat, wird hier klar eines Besseren belehrt. Im Jahre 1955 hat z. B. Papst Pius XII. in zwei denkwürdigen Audienzen an Männer der Filmwirtschaft äußerst beachtenswerte Ausführungen zu diesem Thema geboten. Immer wieder betont der Papst, daß ein Film nur dann eine gute Wirkung auf den Zuschauer auszuüben vermag, wenn er auch in künstlerischer und technischer Hinsicht befriedigt, denn nur dann vermag ein Filmwerk den Zuschauer von dem dargebotenen gedanklichen Inhalt zu überzeugen. Wenn dies schon ganz allgemein von jedem Filme gilt, der dem Publikum über ein Thema eine Einsicht zu bieten sucht, dann noch viel mehr von Werken mit religiösem Gedankengut. Hier ist das Beste gerade gut genug. Pius XII. bemerkt dazu u. a.: «Außerdem bietet das religiöse Thema häufig für Verfasser und Spieler besondere Schwierigkeiten, deren hauptsächlichste vielleicht darin besteht: wie ist jede Spur des Gekünstelten und Unnatürlichen und jeder Eindruck des mechanisch Gelernten zu vermeiden — denn wahre Religiosität ist an sich dem äußeren Zur-Schau-Stellen abhold und läßt sich nicht leicht «vortragen». Bietet diese Stelle aus der Ansprache des Papstes nicht eine Handhabe zur Beantwortung der Frage, warum so selten Filme mit religiösem Inhalt innerlich bewegen, und warum im besonderen Werke aus Hollywood, in denen die Religion nur als sensationelle Staffage zu Hilfe genommen wird, weit mehr abstoßen als erbauen? Weiter: Kann man es einer kirchlichen Filmstelle verargen, wenn sie mit besonders wachsamem Auge die als «religiösen Film» in großer Aufmachung angepriesenen Werke einer besonderen Beachtung unterwirft und gerade hier besonders vor kitschiger, verwässerter und verlogener Formgebung warnt? Ch. R.

Im «Filmberater» 1954 und 1955 besprochene Filme

		1954			1955		
Klasse	II	15	=	4,7 %	21	=	5,0 %
«	II—III	59	=	18,8 %	56	=	13,7 %
«	III	137	=	42,9 %	174	=	42,8 %
«	III—IV	52	=	16,2 %	69	=	17,0 %
«	IV	43	=	13,3 %	59	=	14,5 %
«	IV—V	9	=	2,9 %	21	=	5,0 %
«	V	4	=	1,2 %	8	=	2,0 %
	Total	319	=	100,0 %	408	=	100,0 %

Nachstehend die Legende zu unserer Klassifizierung:

Klasse	II:	für alle (vom kinoerlaubten Alter an)
«	II—III:	für Erwachsene und reifere Jugendliche
«	III:	für Erwachsene
«	III—IV:	für reifere Erwachsene
«	IV:	mit Reserven
«	IV—V:	ernste Reserven, abzuraten
«	V:	schlecht, abzulehnen

Deutschland und Oesterreich melden folgende Einstufungen der eingeführten Filme pro 1955

Deutschland

1:	38	Filme	=	7,1 %
1 E:	41	Filme	=	7,7 %
2 J:	131	Filme	=	24,5 %
2:	169	Filme	=	31,7 %
2 E:	77	Filme	=	14,4 %
2 EE:	52	Filme	=	9,7 %
3:	20	Filme	=	3,9 %
4:	5	Filme	=	1,0 %
Total	533	Filme	=	100,0 %

Legende zur Klassifizierung:

1	=	für alle, auch für Kinder tragbar
1 E	=	für alle, für Kinder einige Bedenken
2 J	=	für Erwachsene, auch für Jugendliche ab etwa 16 Jahren
2	=	für Erwachsene
2 E	=	für Erwachsene mit Vorbehalten
2 EE	=	für Erwachsene mit erheblichen Vorbehalten
3	=	vom Besuch wird abgeraten, der Film wirkt gefährdend
4	=	abgelehnt, der Film zersetzt Glauben und Sitte

Oesterreich

I:	2	Filme	=	0,5 %
I a:	1	Film	=	0,2 %
II:	26	Filme	=	5,9 %
III:	116	Filme	=	26,3 %
IV:	129	Filme	=	29,2 %
IV a:	98	Filme	=	22,2 %
IV b:	48	Filme	=	10,9 %
V:	18	Filme	=	4,1 %
VI:	3	Filme	=	0,7 %
Total	441	Filme	=	100,0 %

Legende zur Klassifizierung:

I	=	zu empfehlen für alle
I a	=	zu empfehlen für Erwachsene (und reifere Jugend)
II	=	für alle zulässig
III	=	für Erwachsene und reifere Jugend
IV	=	für Erwachsene
IV a	=	für Erwachsene mit Vorbehalt
IV b	=	für Erwachsene mit ernstem Vorbehalt
V	=	abzuraten
VI	=	abzulehnen